



## Begegnung.

Eine Bühne. Hunderte von Menschen. Alle an einem Ort. Alles andere ist egal. Wir sind eine Welle aus unglaublichen Momenten, die jeden erfasst. Kunst und Kultur sind ein Erlebnis, das kein Bildschirm der Welt ersetzen kann.

Audi ArtExperience

Foto: © Thorsten Brieger



(1)



(2)

(1) Olaf Danner, Sascha Römisch, Enrico Spohn  
(2) Sarah Horak, Victoria Voss

# Ein politisches Statement über ein zerrüttetes Großbritannien

von  
Franziska Caspari

23. Juni 2016: 51,9 Prozent der wahlberechtigten Bürger\*innen sprechen sich bei einem Referendum für den EU-Austritt Großbritanniens aus. Premierminister David Cameron, der das Referendum eingeleitet hatte, tritt zurück. Auf sein Amt rückt Theresa May nach.  
29. März 2017: Unter May reicht London den Austrittsantrag in Brüssel ein. Es beginnt eine zweijährige Frist, in der die Brexit-Bedingungen auf beiden Seiten ausgehandelt werden sollen.  
8. Juni 2017: Auf Mays Initiative finden vorgezogene Neuwahlen statt. Dabei verliert die „Conservative Party“ die Mehrheit im Parlament.

Als der Film „The Party“ von Sally Potter im Jahr 2017 erschien, befand sich Großbritannien in einer Phase tiefgreifender politischer Veränderungen und Verunsicherung. Das Brexit-Referendum hatte das Land gespalten, traditionelle politische Lager erschüttert und grundlegende Fragen nach Identität, Zugehörigkeit und politischer Zukunft aufgeworfen. Gleichzeitig war die politische Öffentlichkeit geprägt von wachsendem Misstrauen gegenüber Eliten, einer zunehmenden Polarisierung und dem Zerfall gemeinsamer Wahrheitsgrundlagen. Diese Entwicklungen bilden den impliziten Hintergrund des Films „The Party“, der weniger konkrete Ereignisse darstellt, als vielmehr eine gesellschaftliche Atmosphäre einfängt. Auch der Titel „The Party“ lässt sich doppeldeutig verstehen, indem er das englische Wort für Partei als auch die Feier selbst impliziert. Die politische Situation in dieser Zeit war auf der einen Seite von Versprechen von demokratischer Selbstbestimmung und Erneuerung geprägt und auf der anderen Seite zeigte sich eine zunehmende Fragmentierung des öffentlichen Diskurses. Besonders in linksliberalen Milieus wurde klar, dass politische Ideale zwar weiterhin deutlich bestanden, jedoch an verbindlicher Kraft verloren hatten. Eine Zeit der Umbrüche und Extreme lädt zu satirischer Selbstbespiegelung von Gesellschaft ein. Die Bühnenversion basiert unmittelbar auf den Dialogen des Films. Potter verdichtet die gesellschaftliche Lage in eine einzige, eskalierende Situation, die exemplarisch für den Zustand politischer Verständigung steht.

Ein zentrales Element ist die Unsicherheit gegenüber politischen Institutionen. Nach dem Brexit-Votum erschien die politische Ordnung nicht mehr stabil, sondern anfällig für plötzliche Umbrüche. Sally Potter greift dieses Gefühl indirekt auf, indem sie eine Situation zeigt, die scheinbar geordnet beginnt, aber zunehmend aus den Fugen gerät. Die Eskalation wirkt dabei nicht zufällig, sondern als Ausdruck eines tieferliegenden Kontrollverlusts – ein Motiv, das sich auch in der politischen Realität jener Jahre wiederfindet.

Auch die Frage nach Wahrheit und Vertrauen spielt eine zentrale Rolle. Die Jahre um 2016 und 2017 waren geprägt von Diskussionen über postfaktische Politik, in der objektive Fakten an Bedeutung verlieren und subjektive Wahrnehmungen dominieren. „The Party“ reflektiert diese Entwicklung, indem es zeigt, wie fragil Wahrheiten sind und wie schnell Gewissheiten ins Wanken geraten. Sally Potter sagte in einem Interview mit „The Guardian“, dass es im Grunde um das Gefühl ging, dass die Menschen ihr politisches Leben verloren haben, als auch die Fähigkeit die Wahrheit zu erkennen. Deshalb ist die Wahrheitssuche so zentral für die Politik in dieser Story. In all ihren Facetten, im privaten wie im politischen Leben.

Nicht zuletzt thematisiert der Film die Spannung zwischen öffentlicher Haltung und privater Realität. Potter legt offen, wie schwierig es ist, diesem Anspruch gerecht zu werden. Die Differenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit wird nicht als individuelles Versagen dargestellt, sondern als Symptom einer politischen Kultur, die hohe moralische Erwartungen formuliert, ohne die Bedingungen ihrer Einlösung zu sichern.

So lässt „The Party“ sich als Reflexion der politischen Lage seiner Entstehungszeit lesen. Als ein politisches Statement, das einen leichten und liebevollen Blick auf ein zerrüttetes Großbritannien wirft. Sally Potter erkannte schließlich während der Dreharbeiten die Bedeutung der heilenden Kraft des Lachens angesichts tragischer Ereignisse. Bei allem Unmut in der Welt ist es wichtig, das Lachen nicht zu verlieren. Und das gilt heute mehr denn je.

*„Wenn du einen Autounfall hast, brauchst du keinen Lebenscoach, du brauchst einen Krankenwagen.“*

STADTTHEATER

Spielzeit

25/26

17.4.

26

Premiere

Kleines Haus



The Party



theater.ingolstadt.de

0841 30 54 72 00

INGOLSTADT

# The Party

von *Sally Potter*  
nach dem  
gleichnamigen Film

Deutsch von  
*Frank Heibert*

Premiere 17.4. 2026

Janet hat es geschafft. Ihr jahrelanges politisches Engagement wird endlich belohnt und sie wird zur Gesundheitsministerin in einem Schattenkabinett ernannt. Diesen Erfolg möchte sie gebührend feiern und lädt zu einer Party ein. Doch diese Party wird zum erbitterten Schlagabtausch unter alten Bekannten. Als Janets Mann Bill verkündet, schwer krank zu sein, löst das eine Kette unerwarteter Offenbarungen innerhalb des linksliberalen Freundeskreises aus. Mit viel Wortwitz und schwarzem Humor werden die relevanten Diskurse des 21. Jahrhunderts hinterfragt: von den Krisen der Banken, Demokratie und des Gesundheitssystems, modernen Familiensystemen bis hin zum gegenwärtigen Stand des Feminismus. Sally Potter hat mit „The Party“ eine rasante Satire über eine Generation geschaffen, deren politische Haltungen plötzlich in Frage gestellt werden.

## Über die Autorin

Sally Potter, geboren 1949 in London, ist eine britische Regisseurin und Filmbuchautorin. Mit ihrem Spielfilm „Orlando“ nach Virginia Woolf wurde sie 1992 international bekannt. Weitere Spielfilme wie „Yes“ (2004), „Rage“ (2009) und zuletzt „The Party“ im Jahr 2017 folgten. Für ihr Werk erhielt sie über vierzig Auszeichnungen, zudem zahlreiche Nominierungen, wie für die British Academy Film Awards und die Oscars. Sie wurde 2012 mit dem „The Most Excellent Order of the British Empire“ für ihre Verdienste für den Film geehrt.

## Besetzung

**Janet, Politikerin,** *Victoria Voss*  
wurde soeben zur  
**Gesundheitsministerin im  
Schattenkabinett ernannt**

**Bill, Janets Ehemann,** *Sascha Römisch*  
Akademiker

**April, Janets engste Freundin,  
elegante Akademikerin und  
Ex-Aktivistin** *Sarah Horak*

**Gottfried, Aprils deutscher  
Partner, Heiler und Lebenscoach** *Olaf Danner*

**Martha, Bills älteste Freundin,  
Professorin** *Manuela Brugger*

**Jinny, Marthas jüngere Ehefrau,  
Köchin** *Chen Emilie Yan*

**Tom, Banker, Ehemann von  
Janets Kollegin Marianne** *Enrico Spohn*

## Team

<b>Regie</b> Adewale Teodros Adebisi	<b>Dramaturgie</b> Franziska Caspari	<b>Kostümassistenz</b> Sandra Barranca
<b>Bühne und Kostüme</b> Alexander Grüner	<b>Licht</b> Frédéric Bommart	<b>Inspizienz</b> Annette Reisser
<b>Musik, Sounds</b> Stella Goritzki	<b>Regieassistentz</b> Moritz Schulz	<b>Soufflage</b> Maren Molter
	<b>Bühnenbildassistentz</b> Manuela Weilguni	

**Aufführungsrechte**  
Felix Bloch Erben  
GmbH & Co. KG, Berlin

**Aufführungsdauer**  
75 Minuten, keine Pause

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.



(1)



(2)

(1) *Sascha Römisch, Victoria Voss*

(2) *Manuela Brugger, Chen Emilie Yan*

## Theater

**Leiter Technik** Lukas Dietz

**Mitarbeiterinnen Technisches Büro**  
Michaela Heinle, Simone Heinrich,  
Katharina König

**Bühnenmeister** Jamil El-Jolani,  
Werner Zeitlmair

**Vorarbeiter Bühnentechnik**  
Herbert Herrler

**Bühnentechnik** Werner Baumgartner,  
Anton Dorner, Peter Glaßmann,  
Robert Haag, Ivan Ivanov,  
Marco Kreuter, Peter Leidl,  
Roland Leitmeyr, Andreas Loew,  
Bernhard Meier, Thomas Meyer,  
Tom Parthum, Dagobert  
Rabensteiner, Mario Schneider,  
Martin Tratz, Norbert Zeller

**Leiter Beleuchtungsabteilung**  
Julian Zell

**Leiter Beleuchtung Junges Theater  
Interimsspielstätte** Thomas Krammer

**Vorarbeiter Beleuchtung**  
Marco Ottilinger

**Beleuchtung** Roman Beyer,  
Andreas Groth, Joseph Lipperer,  
Wolfgang Meyer, Christian Müller,  
Esteban Nuñez

**Videotechnik** Cengizhan Ayyildiz,  
Lukas Graf, Stefan Kern

**Vorarbeiter Tonabteilung** Martin Funk

**Ton** Irmak Akan, Christian Echter,  
Alexandru Ene, Michael Hutter

**Vorarbeiterin Requisite**  
Heidi Pfeiffer

**Requisite** Stefanie Aigner,  
Patrick Christoph,  
Christine Geist, Markus Jordan

**Leiterin Maske** Margareta Weiß

**Maske** Laura Eckenig,  
Julia Gottlöber, Katerina Ivkina,  
Julia John, Luna Kroeber,  
Katharina Pöder

**Malersaal** Jan Christian Ender,  
Denise Mörsberger,  
Hanna Weitmüller

**Leiter Werkstätten**  
Eduard Fuss

**Werkstätten** Christian Augenthaler,  
Helmut Breyer, Ottmar Haußner,  
Armin Paul, Bohuslav Plevka

**Leiterin Künstlerisch-Technische  
Produktion**  
Manuela Weilguni

**Leiterin Kostümabteilung**  
Martina Janzen

**Gewandmeisterinnen**  
Edel Braunreuther, Anja Gast,  
Martina Janzen

**Schneiderei** Maria Bott,  
Barbara Gschwendtner,

Lara Helbling, Inka Hofmann-  
Karypidou, Lina Klöckner,  
Jessica Maus, Gertrude Nachbar,  
Franziska Nuber

**Vorarbeiter Haustechnik** N.N.

**Haustechnik** Stephan Glotz,  
Jürgen Ostermeier, Kajetan  
Irrenhauser (Hauselektrik),  
Egzon Avdilji (Hauselektrik)

**Kasse** Rita Miedaner,  
Gisela Ruhfaß, Gabi Vanetta

**Leiterin Einlass / Garderobe**  
Daniela Ortenreiter

**Einlass / Garderobe**  
Renate Artner, Walburga Baul,  
Maria Bäumel, Marioara Deli,  
Heidi Fisch, Hildegard Henger,  
Olga Holz, Erika Kellner,  
Barbara Kempf, Regina Märkl,  
Petra Maul, Elke Mayer,  
Josef Metzger, Antonia Müller,  
Katharina Russ, Iris Schimpel,  
Susanne Schmitt, Elfriede  
Schwarz, Brigitte Strobl,  
Doris Sydow, Susanne Tomberg,  
Silvia Walcher, Herta Zimmermann

## Vorstellungsbetreuung

**Bühneneinrichtung** Jamil El-Jolani,  
Werner Zeitlmair (im Wechsel)

**Beleuchtung** Wolfgang Meyer

**Ton** Irmak Akan

**Video** Lukas Graf

**Requisite** Patrick Christoph

**Maske** Julia Gottlöber,  
Margareta Weiß

**Ankleiderin** Janine Aull

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Intendant Oliver Brunner

**Verwaltungsdirektor**  
Hans Meyer

**Chefdramaturgin**  
Sonja Walter

**Redaktion**  
Franziska Caspari

**Fotos**  
Germaine Nassal

**Visuelles Konzept & Design**  
Eps51

**Satz**  
Ines Gänsslen

**Druck**  
Druckerei Hermann Ingolstadt

Das Stadttheater Ingolstadt wird  
vom Freistaat Bayern gefördert.

# Weil's um mehr als Geld geht.

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt  
wünscht eine tolle Theatersaison  
mit wertvollen und inspirierenden  
Highlights.



Sparkasse  
Ingolstadt Eichstätt

SEIT 1893  
Privatbrauerei  
**NORDBRÄU**  
INGOLSTADT

Meine Heimat  
mein Pils

www.nordbraeu.de

facebook.com/Nordbraeu  
instagram.com/privatbrauerei\_nordbraeu